



(Foto: Defa-Augenzeuge)

# Demokratische Schule in Sachsen-Anhalt

Wie in den meisten Teilen Deutschlands, so hatten die Nazis 1945 das Schulwesen auch in der Provinz Sachsen-Anhalt in einer schlimmen Verfassung zurückgelassen.

Es waren zunächst hauptsächlich Vertreter der beiden Arbeiterparteien SPD und KPD, die trotz aller Schwierigkeiten sofort mit ganzer Kraft und Energie an die Lösung der dringendsten Probleme herangingen. Sie wurden dabei von anderen demokratisch und fortschrittlich gesinnten Kräften aus den Reihen der Lehrerschaft unterstützt. So gelang es verhältnismäßig schnell, den Schulbetrieb in allen Teilen der Provinz wieder einigmaßen zu ordnen.

## Der Kampf gegen den Lehrermangel

Eine der größten Schwierigkeiten bestand in dem Mangel an Lehrern. Besonders nach der Entfernung der Naziaktivisten aus den Schulämtern war die Ausbildung geeigneter Neulehrer zu einer zwingenden Notwendigkeit geworden. Den ersten Aufrufen des Volksbildungsamtes der Provinz Sachsen, um Neulehrer heranzuziehen, hatten Bewerber nur zögernd Folge geleistet. Es war für die beiden Arbeiterparteien und später erst recht für die Sozialistische Einheitspartei eine Selbstverständlichkeit, gerade diesen Abschnitt des demokratischen Neuaufbaues mit allen Kräften zu unterstützen. Um zunächst breitere Massen zur Gewinnung von Neulehrern in Bewegung zu setzen, stellten diese Parteien dem Volksbildungsamt mehr als 50 Frauen und Männer zur Verfügung, die in alle Kreise der Provinz gingen und für die Meldung von Neulehrern warben. Auf diese Weise konnten in verhältnismäßig kurzer Zeit mehr als 8500 Neulehrerkandidaten gewonnen werden. Fast 6000 von ihnen hatten sich nach achtmonatiger Ausbildungszeit in 32 Kursen auf die Schlußprüfung vorbereitet. Rund 5500 Neulehrer bestanden die Prüfung mit Erfolg. Über 300 Aus-



bildungsteilnehmer konnten schon nach kürzester Ausbildungszeit in den Schuldienst übernommen werden.

Der größte Teil der in den Schuldienst übernommenen Neulehrer hat sich bisher gut bewährt. Neben ihrer praktischen Tätigkeit in den Schulen beteiligten sich die Neulehrer regelmäßig an theoretischen, praktischen und politischen Weiterbildungskursen.

Auch der größte Teil der im Schuldienst verbliebenen vormaligen Lehrer stellt sich für die Erziehung unserer Kinder in demokratischem und friedliebendem Geiste rückhaltlos zur Verfügung. Nur wenige unter ihnen machen den Neulehrern die Arbeit in den Schulen bewußt schwer.

## Der Aufbau geht weiter

Die Schulgebäudefragen konnten in den meisten Fällen gelöst werden. Schwierig ist die Lage noch in den fast völlig zerstörten Städten. Aber auch hier sind die Möglichkeiten für einen regelmäßigen Schulbetrieb geschaffen worden.

Mit dem Ziele des weiteren Aufbaues und einer stärkeren Demokratisierung der Schulen sind vor allem noch folgende Maßnahmen durchgeführt worden: